



BILDUNGSPLAN DER OBERSTUFE AN GEMEINSCHAFTSSCHULEN

 Bildungsplan 2016

Syrisch-Orthodoxe Religionslehre

**Bildung,
die allen
gerecht wird**

Das Bildungsland



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

KULTUS UND UNTERRICHT

AMTSBLATT DES MINISTERIUMS FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart, den 23. März 2016

BILDUNGSPLAN DER OBERSTUFE AN GEMEINSCHAFTSSCHULEN

Vom 23. März 2016

Az. 32-6510.20/370/293

- I. Der Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen gilt für die Klassenstufen 11 bis 13 der Gemeinschaftsschule.
- II. Der Bildungsplan tritt am 1. August 2016 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für die Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2016/2017 in die Klassen 5 und 6 eintreten.
- Abweichend hiervon tritt der Fachplan Literatur und Theater am 1. August 2016 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2019/2020 in die Jahrgangsstufe 1 eintreten.

K.u.U., LPH 4/2016

BEZUGSSCHLÜSSEL FÜR DIE BILDUNGSPLÄNE DER ALLGEMEIN BILDENDEN SCHULEN 2016

Reihe	Bildungsplan	Bezieher
A	Bildungsplan der Grundschule	Grundschulen, Schule besonderer Art Heidelberg, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
S	Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I	Werkrealschulen/Hauptschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, Schulen besonderer Art, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
G	Bildungsplan des Gymnasiums	allgemein bildende Gymnasien, Schulen besonderer Art, sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Schüler in längerer Krankenhausbehandlung, sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat mit Förderschwerpunkt Hören, Stegen
O	Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen	Gemeinschaftsschulen

Nummerierung der kommenden Bildungspläne der allgemein bildenden Schulen:

LPH 1/2016 Bildungsplan der Grundschule, Reihe A Nr. 10

LPH 2/2016 Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I, Reihe S Nr. 1

LPH 3/2016 Bildungsplan des Gymnasiums, Reihe G Nr. 16

LPH 4/2016 Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen, Reihe O Nr. 1

Der vorliegende Fachplan *Syrisch-Orthodoxe Religionslehre* ist als Heft Nr. 4 (Pflichtbereich) Bestandteil des Bildungsplans der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen, der als Bildungsplanheft 4/2016 in der Reihe O erscheint, und kann einzeln bei der Neckar-Verlag GmbH bezogen werden.

Inhaltsverzeichnis

1. Hinweis zum Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen	2
2. Prozessbezogene Kompetenzen	3
2.1 Wahrnehmen und Darstellen	3
2.2 Deuten	3
2.3 Urteilen	4
2.4 Kommunizieren	4
2.5 Gestalten	5
3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	6
3.3 Klasse 11	6
3.3.1 Mensch	6
3.3.2 Welt und Verantwortung	8
3.3.3 Bibel	10
3.3.4 Gott	11
3.3.5 Jesus Christus	13
3.3.6 Kirche	14
3.3.7 Religionen und Weltanschauungen	16
3.4 Klassen 12/13 (zweistündiger Kurs)	18
3.4.1 Mensch	18
3.4.2 Welt und Verantwortung	19
3.4.3 Gott	20
3.4.4 Jesus Christus	20
3.4.5 Kirche	21
3.4.6 Religionen und Weltanschauungen	21
3.5 Klassen 12/13 (vierstündiger Kurs)	23
3.5.1 Mensch	23
3.5.2 Welt und Verantwortung	24
3.5.3 Gott	25
3.5.4 Jesus Christus	26
3.5.5 Kirche	27
3.5.6 Religionen und Weltanschauungen	28
4. Operatoren	29
5. Anhang	33
5.1 Verweise	33
5.2 Abkürzungen	34
5.3 Geschlechtergerechte Sprache	36
5.4 Besondere Schriftauszeichnungen	36

1. Hinweis zum Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen

Grundlage für den Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen ist der Bildungsplan des Gymnasiums. Dabei entsprechen die Klassen 11 bis 13 der Gemeinschaftsschule den Klassen 10 bis 12 des allgemein bildenden Gymnasiums.

Für die Klasse 11 der Gemeinschaftsschule sind die Kompetenzen und Inhalte der Bildungsstandards der Klassen 9/10 des Bildungsplans des Gymnasiums maßgebend. In den Bildungsstandards der Klassen 9/10 des allgemein bildenden Gymnasiums sind jene Kompetenzen und Inhalte durch Unterstreichungen beziehungsweise Sternchen kenntlich gemacht, die über den Mittleren Schulabschluss hinausgehen. Diese besonders kenntlich gemachten Kompetenzen und Inhalte werden in der Gemeinschaftsschule in Klasse 11 unterrichtet.

Fachspezifische Hinweise zu den einzelnen Fächern werden in den jeweiligen Leitgedanken zum Kompetenzerwerb im Bildungsplan des Gymnasiums gegeben.

Der Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen basiert auf dem Bildungsplan des Gymnasiums, das heißt im vorliegenden Plan sind sämtliche Angaben – mit Ausnahme der Kapitelüberschriften – unverändert aus den Gymnasialplänen übernommen und daher von der Lehrkraft gegebenenfalls auf die abweichenden Klassenstufen zu übertragen.

Hierunter fallen beispielsweise Angaben (Kompetenzbeschreibungen, Anhänge etc.), die explizit Klassenstufen nennen oder Verweise auf Passagen, die außerhalb des Bildungsplans der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen liegen. Verweise auf Fächer, die nur am Gymnasium erteilt werden, haben für diesen Bildungsplan keine Bedeutung.

2. Prozessbezogene Kompetenzen

2.1 Wahrnehmen und Darstellen

Die Schülerinnen und Schüler können religiös bedeutsame Phänomene in ihrer familiären, gemeindlichen und schulischen Umwelt wahrnehmen und beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler können
1. die existenzielle Dimension von Situationen und Erfahrungen beschreiben
2. Situationen erfassen, in denen Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen
3. religiöse Spuren in ihrer Lebenswelt sowie grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen
4. ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern <u>wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen</u> erkennen
5. aus ausgewählten Quellen, Texten, Medien Informationen erheben, die eine Deutung religiöser Sachverhalte ermöglichen

2.2 Deuten

Die Schülerinnen und Schüler können religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten.

Die Schülerinnen und Schüler können
1. Grundformen religiöser Sprache erschließen
2. ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen sowie fachspezifische Methoden verstehen
3. in Lebenszeugnissen und ästhetischen Ausdrucksformen Antwortversuche auf menschliche Grundfragen entdecken und <u>fachsprachlich korrekt</u> darstellen
4. mit biblischen, patristischen und anderen für den syrisch-orthodoxen Glauben grundlegenden Texten sachgemäß umgehen
5. religiöse Ausdrucksformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen deuten
6. <u>Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen</u>

2.3 Urteilen

Die Schülerinnen und Schüler können in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen.

Die Schülerinnen und Schüler können
1. die Bedeutsamkeit von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für die gesellschaftliche Wirklichkeit und das Leben des Einzelnen prüfen
2. Gemeinsamkeiten von Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen sowie deren Unterschiede aus der Perspektive des syrisch-orthodoxen Glaubens analysieren
3. lebensfördernde und lebensfeindliche Formen von Religion unterscheiden
4. Zweifel und Kritik an Religion prüfen
5. im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten
6. Modelle ethischer Urteilsbildung <u>kritisch beurteilen</u> und beispielhaft anwenden
7. Herausforderungen <u>beziehungsweise Antinomien</u> sittlichen Handelns wahrnehmen, im Kontext ihrer eigenen Biografie reflektieren und in Beziehung zu kirchlichem Glauben und Leben setzen
8. Sach- und Werturteile unterscheiden
9. <u>Ansätze und Formen theologischer Argumentation vergleichen und bewerten</u>

2.4 Kommunizieren

Die Schülerinnen und Schüler können am religiösen und interreligiösen Dialog argumentierend teilnehmen.

Die Schülerinnen und Schüler können
1. eigene Vorstellungen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären
2. in religiösen und ethischen Fragestellungen die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten einnehmen
3. aus der Perspektive des syrisch-orthodoxen Glaubens argumentieren
4. einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen begründet vertreten
5. mit Menschen anderer religiöser Überzeugungen und nichtreligiöser Weltanschauungen wertschätzend einen Dialog führen

2.5 Gestalten

Die Schülerinnen und Schüler können religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen reflektiert verwenden.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. Elementen des christlichen Glaubens in gestalterischen Formen Ausdruck verleihen
2. typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren
3. Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen kreativ Ausdruck verleihen
4. über Fragen nach Sinn und Transzendenz angemessen sprechen
5. die Präsentation des eigenen Standpunkts und anderer Positionen medial und adressatenbezogen aufbereiten
6. im Gespräch Beiträge anderer aufgreifen, den jeweiligen Gedankengang sachgemäß in theologischer Fachsprache entwickeln und angemessen darstellen

3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

3.3 Klasse 11

3.3.1 Mensch

Die Schülerinnen und Schüler können beschreiben, in welchen Situationen sich Fragen nach dem Menschsein, dem Sinn des Lebens und der eigenen Identität stellen. Sie können Aspekte des christlichen Menschenbildes erläutern. Sie können Perspektiven für die Lebensgestaltung entwickeln, die sich aus dem christlichen Menschenbild ergeben.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) eigene Begabungen und Fähigkeiten mit der Frage nach einer sinnvollen Lebensgestaltung in Beziehung setzen (zum Beispiel Freundschaft und Liebe, Ehe und Familie, Beruf und Ehrenamt, Erholung und Freizeit)	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2 F ETH (Ethik) L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt; Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege L PG Selbstregulation und Lernen L VB Chancen und Risiken der Lebensführung; Umgang mit eigenen Ressourcen 	
(2) Glück- und Leidsituationen als Erfahrungen interpretieren, die Grundfragen des Lebens aufwerfen	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2 P 2.4 Kommunizieren 3 P 2.5 Gestalten 4 I 3.3.4 Gott (2), (5) F ETH (Ethik) 	
(3) an der Verkündigung der Person des Paulus erläutern, welche Bedeutung Glaube und Freiheit für den Menschen haben können (zum Beispiel 1. Kor 13; Gal 3,26-29; Gal 5,1-4)	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2, 4 P 2.4 Kommunizieren 3 I 3.3.3 Bibel (2), (5) L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen L BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung L MB Information und Wissen 	
(4) erörtern, anhand des Gewissensspiegels der syrisch-orthodoxen Kirche, welche Bedeutung das Gewissen hat	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2, 4 P 2.4 Kommunizieren 3 L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen L BTV Wertorientiertes Handeln 	

Die Schülerinnen und Schüler können

(5) auf dem Hintergrund der Botschaft Jesu von der Barmherzigkeit Gottes Formen von Vergebung und Versöhnung erörtern (Sakrament der Buße / Versöhnung)

- P** 2.2 Deuten 1, 2, 4
- P** 2.3 Urteilen 1
- P** 2.4 Kommunizieren 3
- I** 3.1.2 Welt und Verantwortung (5)
- I** 3.3.5 Jesus Christus (5)
- I** 3.3.6 Kirche (3)
- F** ETH (Ethik)
- F** GK (Gemeinschaftskunde)
- L** BNE Friedensstrategien; Werte und Normen in Entscheidungssituationen

(6) ausgehend von christlichen Werthaltungen (zum Beispiel Mt 7,12) beurteilen, warum verantwortliches Handeln zur Gestaltung einer solidarischen Gesellschaft beiträgt

- P** 2.2 Deuten 4
- P** 2.3 Urteilen 1, 5, 6, 8
- P** 2.4 Kommunizieren 3
- I** 3.3.2 Welt und Verantwortung (2)
- I** 3.3.3 Bibel (6)
- I** 3.3.6 Kirche (4), (5)
- I** 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen (6)
- F** ETH (Ethik)
- F** GK (Gemeinschaftskunde)
- L** BNE Demokratiefähigkeit; Friedensstrategien
- L** BTV Wertorientiertes Handeln

(7) den Weg zur Identitätsfindung mit Hilfe der individual- und sozialetischen Weisungen der syrisch-orthodoxen Kirchenväter gestalten

- P** 2.2 Deuten 4, 5
- P** 2.3 Urteilen 6
- P** 2.4 Kommunizieren 1, 3, 4

(8) die Vorstellung der syrisch-orthodoxen Kirche von der christlichen Familie herausarbeiten (zum Beispiel aus dem Buch der kirchlichen Trauung, aus Homilien Ephräms des Syrers und anderer Kirchenväter und schließlich aus dem Katechismus)

- P** 2.2 Deuten 2, 4
- P** 2.4 Kommunizieren 1, 3

3.3.2 Welt und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler können ethische Herausforderungen an Beispielen erläutern. Sie können Grundlagen erläutern, die für eine christlich verantwortete ethische Entscheidungsfindung relevant sind. Sie können zu ethischen Fragestellungen Handlungsmöglichkeiten aus christlicher Perspektive entwerfen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) Auswirkungen menschlichen Handelns auf Natur und Umwelt als ethische Herausforderungen erläutern</p>	<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2 I 3.3.1 Mensch (2) F BIO (Biologie) F GEO (Geographie) L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Werte und Normen in Entscheidungssituationen L VB Umgang mit eigenen Ressourcen
<p>(2) aus verschiedenen Perspektiven Phänomene und Entwicklungen untersuchen, die den gesellschaftlichen Frieden gefährden und deshalb ethisch herausfordern (zum Beispiel Leben der Christen im Orient)</p>	<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2 P 2.4 Kommunizieren 3 I 3.3.1 Mensch (6) F GK (Gemeinschaftskunde) L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Minderheitenschutz; Wertorientiertes Handeln L MB Information und Wissen L PG Wahrnehmung und Empfindung
<p>(3) zentrale ethische Aussagen des Dekalogs (Ex 20, 16f.) und eines Propheten (zum Beispiel Amos) sachgemäß erörtern</p>	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2, 4 P 2.4 Kommunizieren 3 I 3.3.3 Bibel (3), (5) L BNE Friedensstrategien; Werte und Normen in Entscheidungssituationen L BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Wertorientiertes Handeln
<p>(4) sich mit der kirchlichen Position zu einer individualethischen Fragestellung (zum Beispiel Krieg und Frieden, Schwangerschaftsabbruch, Sterbehilfe) auseinandersetzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 4 P 2.3 Urteilen 1, 2, 7 P 2.4 Kommunizieren 3 F BIO (Biologie) F ETH (Ethik) F GK (Gemeinschaftskunde) L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen L MB Information und Wissen; Medienanalyse

Die Schülerinnen und Schüler können

(5) anhand gesellschaftlicher Konfliktsituationen in der Auseinandersetzung mit der Bergpredigt (Mt 5-7) Perspektiven für verantwortliches Handeln entwerfen

- P** 2.2 Deuten 1, 2, 3, 4
- P** 2.3 Urteilen 1, 2, 7, 8
- P** 2.4 Kommunizieren 1, 3, 4
- I** 3.3.1 Mensch (6)
- F** ETH (Ethik)
- F** GK (Gemeinschaftskunde)
- L** BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen
- L** BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Wertorientiertes Handeln
- L** MB Information und Wissen; Medienanalyse

(6) die Gründe für die Auswanderung der syrisch-orthodoxen Christen aus dem Turabdin nach Europa und Deutschland darlegen

- P** 2.2 Deuten 3, 4, 5, 6
- P** 2.3 Urteilen 5, 6, 7
- P** 2.4 Kommunizieren 3
- L** BNE Demokratiefähigkeit; Werte und Normen in Entscheidungssituationen
- L** BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Wertorientiertes Handeln
- L** MB Information und Wissen; Medienanalyse
- L** PG Mobbing und Gewalt

(7) die Probleme der Integration und Assimilation der syrisch-orthodoxen Christen erörtern

- P** 2.3 Urteilen 7
- P** 2.4 Kommunizieren 3
- F** G (Geschichte)
- L** BNE Demokratiefähigkeit; Werte und Normen in Entscheidungssituationen
- L** BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Wertorientiertes Handeln
- L** MB Information und Wissen; Medienanalyse

(8) erörtern, wie die syrisch-orthodoxen Christen in Deutschland als Ethnie und Kirche überleben können

- P** 2.3 Urteilen 7
- P** 2.4 Kommunizieren 3
- F** G (Geschichte)
- L** BNE Demokratiefähigkeit; Werte und Normen in Entscheidungssituationen
- L** BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Wertorientiertes Handeln
- L** MB Information und Wissen; Medienanalyse

3.3.3 Bibel

Die Schülerinnen und Schüler können die Bibel in syrisch-aramäischer Sprache lesen. Sie können erläutern, dass die Bibel eine Sammlung von Glaubenszeugnissen ist. Sie können Möglichkeiten aufzeigen, wie biblische Texte erschlossen werden können. Sie können biblische Texte mit aktuellen Fragestellungen in Beziehung setzen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) die Bibel in syrisch-aramäischer Sprache lesen	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 4 I 3.3.5 Jesus Christus (1), (2) F BK (Bildende Kunst) L MB Information und Wissen
(2) an einem Beispiel entfalten, dass biblische Texte eine Glaubensperspektive voraussetzen (zum Beispiel an Ex 3,1-22; Ps 18; Ps 104)	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2, 4 P 2.4 Kommunizieren 1, 3 I 3.3.4 Gott (1)
(3) ausgewählte biblische Texte mithilfe der Gattung als Glaubensantworten auf zeitbedingte Anfragen interpretieren (zum Beispiel Gen 1,1-2,4a; 1. Kor 11,17-34; Philemonbrief)	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2, 4 P 2.3 Urteilen 1 P 2.4 Kommunizieren 3 F D (Deutsch)
(4) entfalten, inwiefern die bildhafte Sprache der Bibel Wahrheit zum Ausdruck bringt (zum Beispiel Ex 2,23-3,15)	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2, 4 I 3.3.4 Gott (3) I 3.3.5 Jesus Christus (3) F D (Deutsch)
(5) mithilfe verschiedener Textstellen begründen, warum biblische Texte auch heute Bedeutung haben können (zum Beispiel Mt 25,31-40; 1. Kor 12; 1. Kor 13)	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 4 P 2.3 Urteilen 1, 2, 8 I 3.3.1 Mensch (3), (5) I 3.3.2 Welt und Verantwortung (5) L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen
(6) an aktuellen Beispielen entfalten, wie ethische Forderungen der Bibel gesellschaftliche Wirklichkeit verändern können (zum Beispiel Flüchtlingshilfe)	<ul style="list-style-type: none"> P 2.3 Urteilen 1, 5, 7 I 3.3.1 Mensch (6) I 3.3.2 Welt und Verantwortung (5) I 3.3.5 Jesus Christus (5) F ETH (Ethik) F GK (Gemeinschaftskunde) L BNE Friedensstrategien; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung; Werte und Normen in Entscheidungssituationen

Die Schülerinnen und Schüler können	
(7) <u>biblische Texte im Horizont der Auslegungen der syrisch-orthodoxen Kirchenväter interpretieren</u>	
P 2.2 Deuten 2, 4 P 2.3 Urteilen 1 P 2.4 Kommunizieren 3 F D (Deutsch) L MB Medienanalyse	
(8) <u>zeigen, zu welchen Ergebnissen eine Interpretation mithilfe der Kirchenväter führen kann</u>	
P 2.2 Deuten 2, 4 P 2.3 Urteilen 1 P 2.4 Kommunizieren 3 F D (Deutsch) L MB Medienanalyse	

3.3.4 Gott

Die Schülerinnen und Schüler können zeigen, dass die Frage nach Gott Menschen herausfordert. Sie können unter Berücksichtigung biblischer Texte Möglichkeiten und Grenzen des Redens von Gott aufzeigen. Sie können untersuchen, wie Menschen mit Glaubenskrisen umgehen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) <u>Erfahrungen und Überlegungen erläutern, die auf Gott als Geheimnis der Welt verweisen</u>	
P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2, 3 P 2.5 Gestalten 4 I 3.3.1 Mensch (2)	
(2) <u>erläutern, inwiefern die Erfahrung von Leid und Tod die Frage nach Gott aufwirft</u>	
P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2 I 3.3.1 Mensch (2) I 3.3.5 Jesus Christus (4)	
(3) <u>ausgehend von Ex 20,4 erläutern, dass Gott unverfügbar ist und deshalb das Sprechen über Gott an Grenzen stößt</u>	
P 2.2 Deuten 1, 2, 4 I 3.3.3 Bibel (4) F D (Deutsch)	
(4) <u>den Unterschied zwischen dem Bekenntnis „Gott ist die Liebe“ (1. Joh 4,7-15) und der Rede vom „lieben Gott“ erläutern</u>	
P 2.2 Deuten 1, 2, 4 I 3.3.3 Bibel (4)	

Die Schülerinnen und Schüler können

(5) sich mit Gründen auseinandersetzen, die Menschen in Glaubenskrisen führen

- P** 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2
- P** 2.2 Deuten 4
- P** 2.3 Urteilen 4, 5
- I** 3.3.1 Mensch (2)
- F** ETH (Ethik)

(6) erörtern, dass Glauben und Nichtglauben Optionen sind, die unterschiedliche Konsequenzen für das Leben haben

- P** 2.2 Deuten 4
- P** 2.3 Urteilen 1, 5
- P** 2.4 Kommunizieren 3, 4
- I** 3.3.1 Mensch (2)
- F** ETH (Ethik)

(7) die Funktionalisierung Gottes und den Missbrauch des Gottesbegriffs aufzeigen (zum Beispiel an der Lebensweise der Christen und anderer Ethnien/Religionen im Orient in den Jahren 1914–1920 und der Gegenwart)

- P** 2.3 Urteilen 5, 6
- P** 2.4 Kommunizieren 1, 2, 3, 4
- P** 2.5 Gestalten 4
- L** BNE Friedensstrategien
- L** BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs
- L** MB Information und Wissen; Medienanalyse

(8) das Leben des syrisch-orthodoxen Mönchtums von seiner spezifischen Gottesbeziehung her erklären

- P** 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1
- P** 2.2 Deuten 4
- P** 2.3 Urteilen 1
- P** 2.4 Kommunizieren 3
- I** 3.3.3 Bibel (2)
- L** BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen
- L** BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Wertorientiertes Handeln
- L** MB Information und Wissen

3.3.5 Jesus Christus

Die Schülerinnen und Schüler können beschreiben, wie die syrisch-orthodoxen Kirchenväter über Jesus gesprochen haben. Sie können die Bedeutung von Leben, Tod und Auferweckung Jesu anhand ausgewählter biblischer Texte herausarbeiten. Sie können sich mit Herausforderungen der Nachfolge Jesu auseinandersetzen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) erläutern, wie die syrisch-orthodoxen Kirchenväter von Jesus gesprochen haben (zum Beispiel St. Ephräm der Syrer, St. Jakob von Sarug unter anderem)</p>	<p>P 2.2 Deuten 4 P 2.4 Kommunizieren 3 I 3.2.5 Jesus Christus (1) F BK (Bildende Kunst) F D (Deutsch) F MUS (Musik)</p>
<p>(2) Jesusdeutungen in der Kunst (Bildende Kunst, Musik, Literatur und Film) mit biblischer Überlieferung in Beziehung setzen</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2 P 2.2 Deuten 4 F BK (Bildende Kunst) F D (Deutsch) F MUS (Musik) L MB Information und Wissen; Medienanalyse</p>
<p>(3) an Gleichnissen und Wundererzählungen herausarbeiten, welche Lebensperspektive die Reich-Gottes-Botschaft enthält (zum Beispiel Mt 25,14-30; Mk 7,31-37; Lk 14,15-24; Joh 6,1-15)</p>	<p>P 2.2 Deuten 1, 2, 4 P 2.3 Urteilen 1 P 2.4 Kommunizieren 3 F D (Deutsch)</p>
<p>(4) ausgehend von Lk 24,1-35 entfalten, wie die Botschaft von Tod und Auferweckung Jesu auf Menschen seiner Zeit wirkte und bis heute wirkt</p>	<p>P 2.2 Deuten 1, 2, 4 P 2.3 Urteilen 1 P 2.4 Kommunizieren 2</p>
<p>(5) an Beispielen aus der Bergpredigt (Mt 5-7) analysieren, wie die Botschaft Jesu zum Perspektivenwechsel herausfordert</p>	<p>P 2.2 Deuten 4 P 2.3 Urteilen 1, 7 P 2.4 Kommunizieren 3 I 3.3.1 Mensch (5) L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen</p>

Die Schülerinnen und Schüler können	
(6) am Engagement von Menschen herausarbeiten, was es bedeuten kann, dem Beispiel Jesu zu folgen	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.3 Urteilen 1, 7 I 3.3.1 Mensch (6) L BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung L BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung 	
(7) darlegen, wie die syrisch-orthodoxe Kirchenmusik (Beth Gazo) von Jesus spricht	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2 P 2.3 Urteilen 1 P 2.4 Kommunizieren 3 F MUS (Musik) L MB Information und Wissen; Medienanalyse 	

3.3.6 Kirche

Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen aus der Geschichte beschreiben, dass Kirche sich an Botschaft und Wirken Jesu orientiert. Sie können an Beispielen die liturgische und diakonische Aufgabe der syrisch-orthodoxen Kirche erläutern.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) an Beispielen erläutern, wie christlicher Glaube in Kirchenmusik und Architektur immer neue Ausdrucksformen gefunden hat	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3 P 2.3 Urteilen 4 F BK (Bildende Kunst) F G (Geschichte) F MUS (Musik) L MB Information und Wissen; Medienanalyse 	
(2) an biblischen Beispielen herausarbeiten, welche Bedeutung der Dienst am Nächsten hat (zum Beispiel Lk 10,25-37, Joh 13,1-17)	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2, 4 P 2.3 Urteilen 1 P 2.4 Kommunizieren 3 I 3.3.3 Bibel (5), (6) I 3.3.4 Gott (6) L BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung 	
(3) die Bedeutung von Liturgie und Verkündigung für die Gemeinschaft der Glaubenden an einem Beispiel entfalten (zum Beispiel Taufe, Eucharistie, Krankensalbung)	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 2, 4 P 2.4 Kommunizieren 3 F BK (Bildende Kunst) F MUS (Musik) L MB Information und Wissen; Medienanalyse 	

Die Schülerinnen und Schüler können

(4) aktuelle Beispiele für das Wirken der Kirche erläutern

- P** 2.3 Urteilen 1, 2
- P** 2.4 Kommunizieren 3
- I** 3.3.1 Mensch (6)
- I** 3.3.2 Welt und Verantwortung (5)
- F** GK (Gemeinschaftskunde)
- L** BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung
- L** BTV Wertorientiertes Handeln
- L** MB Information und Wissen; Medienanalyse
- L** PG Wahrnehmung und Empfindung

(5) Möglichkeiten erläutern, wie Jugendliche am solidarischen Handeln der Kirche teilnehmen können

- P** 2.3 Urteilen 1
- P** 2.4 Kommunizieren 3
- I** 3.3.1 Mensch (6)
- I** 3.3.2 Welt und Verantwortung (1), (2)
- I** 3.3.3 Bibel (6)
- I** 3.3.5 Jesus Christus (3), (5), (6)
- I** 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen (6)
- F** GK (Gemeinschaftskunde)
- L** BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung
- L** BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale
- L** BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Personale und gesellschaftliche Vielfalt

(6) sich mit verschiedenen liturgischen Formen des Gottesdienstes auseinandersetzen (zum Beispiel Gesänge (Qinotho), Stille (Teshmeshto), Prostrationen (Burke), Kirchenmusik (Beth Gazo))

- P** 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3
- P** 2.2 Deuten 1, 2, 3
- P** 2.4 Kommunizieren 3
- I** 3.3.4 Gott (7)
- F** MUS (Musik)
- L** MB Information und Wissen; Medienanalyse

3.3.7 Religionen und Weltanschauungen

Die Schülerinnen und Schüler können Erscheinungsformen einer fernöstlichen Religion sowie einer religiösen Sondergemeinschaft oder einer weltanschaulichen Gruppe darstellen. Sie können Aspekte einer fernöstlichen Religion sowie einer religiösen Sondergemeinschaft oder weltanschaulichen Gruppe erklären. Sie können die Bedeutung von Religion für die persönliche Identität und das friedliche Zusammenleben erläutern.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) herausarbeiten, wie die Weltreligion Buddhismus oder Hinduismus in Umfeld und Medien sichtbar wird	<p>-----</p> <ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3 F BK (Bildende Kunst) F MUS (Musik) L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt L MB Information und Wissen; Medienanalyse
(2) die Heilsversprechen und Sinnangebote einer religiösen Sondergemeinschaft oder weltanschaulichen Gruppe in Umfeld und Medien analysieren	<p>-----</p> <ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3 F BK (Bildende Kunst) F MUS (Musik) L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt L MB Information und Wissen; Medienanalyse
(3) Aspekte hinduistischer Lehren (zum Beispiel Brahman und Atman) oder buddhistischer Lehren (zum Beispiel Leiden und Überwindung des Leidens) erklären	<p>-----</p> <ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3 P 2.2 Deuten 2 P 2.3 Urteilen 2 F ETH (Ethik) F G (Geschichte) F GEO (Geographie) L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs L MB Information und Wissen; Medienanalyse
(4) erläutern, welche Gefährdungen von einer religiösen Sondergemeinschaft oder weltanschaulichen Gruppe ausgehen können	<p>-----</p> <ul style="list-style-type: none"> P 2.3 Urteilen 2, 3, 4 P 2.4 Kommunizieren 5 F ETH (Ethik) L VB Chancen und Risiken der Lebensführung
(5) an Beispielen erläutern, dass Religion persönliche Identität und sinnstiftende Glaubensgemeinschaft ermöglicht	<p>-----</p> <ul style="list-style-type: none"> P 2.3 Urteilen 2, 3, 4 P 2.5 Gestalten 4 I 3.3.4 Gott (6) I 3.3.5 Jesus Christus (5) L PG Wahrnehmung und Empfindung

Die Schülerinnen und Schüler können

(6) die Verantwortung der Religionen für Toleranz, Gewaltfreiheit und eine menschenwürdige Zukunft herausarbeiten

- P** 2.3 Urteilen 4, 5
- P** 2.4 Kommunizieren 2, 3
- I** 3.3.1 Mensch (6)
- I** 3.3.2 Welt und Verantwortung (5)
- F** ETH (Ethik)
- F** RAK (Altkatholische Religionslehre)
- F** RALE (Alevitische Religionslehre)
- F** REV (Evangelische Religionslehre)
- F** RJUED (Jüdische Religionslehre)
- F** RRK (Katholische Religionslehre)
- L** BNE Demokratiefähigkeit; Friedensstrategien
- L** BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung

(7) an einem Beispiel entfalten, wie es durch ein Miteinander der Weltreligionen zum Weltfrieden kommen kann

- P** 2.3 Urteilen 3, 7
- P** 2.4 Kommunizieren 2, 3, 4, 5
- I** 3.3.2 Welt und Verantwortung (2), (6)
- F** GK (Gemeinschaftskunde)
- L** BNE Demokratiefähigkeit; Friedensstrategien; Werte und Normen in Entscheidungssituationen
- L** BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Wertorientiertes Handeln

3.4 Klassen 12/13 (zweistündiger Kurs)

3.4.1 Mensch

Die Schülerinnen und Schüler können in Auseinandersetzung mit den syrischen Kirchenvätern und modernen Anthropologien zum christlichen Menschenbild und seiner Relevanz für die Lebensgestaltung Stellung nehmen.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) das christliche Menschenbild und Gottesbild der syrischen Kirchenväter charakterisieren

- P** 2.2 Deuten 1, 2, 3, 4
- P** 2.3 Urteilen 1, 5, 9
- P** 2.4 Kommunizieren 3
- F** BIO (Biologie)
- F** ETH (Ethik)
- L** MB Information und Wissen; Medienanalyse

(2) ihr Verhalten und Handeln und die Aufgabe ihrer Lebensgestaltung von der Bibel, den syrischen Kirchenvätern und dem Katechismus her bestimmen

- P** 2.2 Deuten 2, 4
- P** 2.3 Urteilen 1, 5
- P** 2.4 Kommunizieren 3
- I** 3.4.2 Welt und Verantwortung (2)
- I** 3.4.3 Gott (2)
- I** 3.4.4 Jesus Christus (1), (2)
- L** BNE Demokratiefähigkeit; Friedensstrategien
- L** BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Wertorientiertes Handeln
- L** MB Information und Wissen; Medienanalyse

Empfohlene Grundlagentexte und Fachbegriffe

Biblische Texte: zum Beispiel Dtn 5,6-22; Ex 20,1-21; Mt 5-7; Mk 8-10; Röm 12-15

Kirchliche Texte in Auszügen: zum Beispiel Homilien von Ephräm dem Syrer, Balai von Bals/Maskene, Jakob von Sarug, Severus von Antiochien, Jakob Bar Salibi, Gregorios Bar Hebräus und andere

Fachbegriffe: zum Beispiel Dekalog, Bergpredigt, Freiheit, Gedanke der Nachfolge, Gewissen, Menschenbild, Schuld und Sünde, Vergebung

3.4.2 Welt und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler können in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart auf der Grundlage christlicher Ethik Perspektiven für eine menschenwürdige Zukunft entwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) an einem Beispiel die Bedeutung des christlichen Ethos für gelingendes Zusammenleben ethnisch und religiös verschiedener Gesellschaften aufzeigen</p>	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 4 P 2.2 Deuten 2, 4, 6 P 2.3 Urteilen 1, 8 P 2.4 Kommunizieren 3 L BNE Friedensstrategien; Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen; Werte und Normen in Entscheidungssituationen L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Minderheitenschutz; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Wertorientiertes Handeln 	
<p>(2) an einem Beispiel die Schönheit der jesuanischen Ethik aufzeigen (Selbst-, Nächsten- und Feindesliebe)</p>	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 4, 5 P 2.2 Deuten 2, 4 P 2.4 Kommunizieren 3 I 3.4.1 Mensch (1), (2) I 3.4.3 Gott (2) I 3.4.4 Jesus Christus (1) F BIO (Biologie) F GK (Gemeinschaftskunde) F MUS (Musik) L BNE Demokratiefähigkeit; Friedensstrategien; Werte und Normen in Entscheidungssituationen L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Minderheitenschutz; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Wertorientiertes Handeln L MB Information und Wissen; Medienanalyse L PG Mobbing und Gewalt 	
<p>Empfohlene Grundlagentexte und Fachbegriffe</p> <p>Biblische Texte: zum Beispiel Mt 5-7; Lk 10,25-37; Mt 5,43-48, Röm 12,14.20</p> <p>Fachbegriffe: zum Beispiel Dekalog, Barmherziger Samariter, Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit, Großzügigkeit, Prophet, Versöhnung</p>	

3.4.3 Gott

Die Schülerinnen und Schüler können sich mit der Gotteslehre der syrisch-orthodoxen Kirchenväter auseinandersetzen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) die trinitarische Gotteslehre anhand der Bibel und der syrisch-orthodoxen Kirchenväter (Ephräm dem Syrer, Jakob von Sarug, Bar Hebräus unter anderem) darlegen	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 5 P 2.2 Deuten 2, 4 P 2.3 Urteilen 5, 9 P 2.4 Kommunizieren 3, 4 F MUS (Musik) 	
(2) die Bedeutsamkeit der trinitarischen Gotteslehre für die Lebensgestaltung erkennen	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 2, 4, 6 P 2.3 Urteilen 1, 5 P 2.4 Kommunizieren 3, 4 F ETH (Ethik) 	

Empfohlene Grundlagentexte und Fachbegriffe
<p>Bibeltexte: zum Beispiel Mk 1,9-11 parr.; Mk 9,2-10 parr.; Mt 28,16-20</p> <p>Kirchliche Texte in Auszügen: Nicäno-Konstantinopolitanisches Glaubensbekenntnis; Homilien von Ephräm dem Syrer, Balai von Bals/Maskene, Jakob von Sarug, Severus von Antiochien, Jakob Bar Salibi, Gregorios Bar Hebräus und andere</p> <p>Fachbegriffe: zum Beispiel Trinität, Taufe, Sündenvergebung, Ewiges Leben</p>

3.4.4 Jesus Christus

Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung der Person und der Botschaft Jesu Christi für den Glauben entfalten.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) ausgehend von biblischen und patristischen Texten erläutern, warum Menschen in Jesus und seiner Botschaft Zuspruch und Zumutung erfahren (zum Beispiel Gerechtigkeit Gottes; Ruf zur Nachfolge; Feindesliebe; Heilung und seelische Integrität; Hoffnung auf Erlösung)	
(2) Jesus Christus mit den Augen der syrischen Kirchenväter und der ersten Konzile (Nicäa, Konstantinopel, Ephesus und Chalcedon) beschreiben	

Empfohlene Grundlagentexte und Fachbegriffe
<p>Texte in Auszügen: Homilien von Ephräm dem Syrer, Balai von Bals/Maskene, Jakob von Sarug, Severus von Antiochien, Jakob Bar Salibi, Gregorios Bar Hebräus und andere</p> <p>Fachbegriffe: zum Beispiel Gottes Sohn, Christologie, Messias, Hoheitstitel, Theotokos, Miaphysiten</p>

3.4.5 Kirche

Die Schülerinnen und Schüler können untersuchen, ob Glaube auf Kirche angewiesen ist und wie die syrisch-orthodoxe Kirche in den nächsten Jahren in der Diaspora aussehen kann.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) ausgehend von Beispielen des Gelingens untersuchen, wie persönlicher Glaube und Gemeinschaft der Glaubenden wechselseitig aufeinander bezogen sind (zum Beispiel Kirchenbesuch, eigene Spiritualität, Hausgebet, Katechetikschule)</p>	
P	2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3
P	2.2 Deuten 2, 5, 6
P	2.3 Urteilen 5
P	2.4 Kommunizieren 2, 3, 4
L	MB Information und Wissen; Medienanalyse
<p>(2) Ideen und Strukturen prüfen, inwieweit sie für die Zukunftsfähigkeit der syrisch-orthodoxen Kirche bedeutsam sein können (zum Beispiel Katechetikschulen, syrisch-aramäische Sprache als Identifikationsmodell, Heirat mit Christen der Schwesterkirchen, Ökumene)</p>	
P	2.1 Wahrnehmen und Darstellen 5
P	2.2 Deuten 2, 4, 5
P	2.3 Urteilen 1
P	2.4 Kommunizieren 2, 3, 4
L	BNE Demokratiefähigkeit
L	BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege
L	BTV Wertorientiertes Handeln

Empfohlene Grundlagentexte und Fachbegriffe

Kirchliche Texte in Auszügen: Brevier (Stundengebetbuch), Penkitho (Gebetbuch), Katechismus

Fachbegriffe: zum Beispiel Bibel, Spiritualität, Ökumene, Sakramente, syrisch-aramäische Sprache

3.4.6 Religionen und Weltanschauungen

Die Schülerinnen und Schüler können sich, ausgehend von einem spezifisch religiösen Zugang zur Wirklichkeit, mit Aspekten verschiedener Religionen und Weltanschauungen vergleichend auseinandersetzen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) erklären, was den religiösen Zugang zur Wirklichkeit im Unterschied zu anderen Zugängen (Wissenschaft, Politik und Kunst) charakterisiert und was es im religiösen Sinn bedeutet zu glauben</p>	
P	2.1 Wahrnehmen und Darstellen 5
P	2.2 Deuten 4, 5, 6
P	2.3 Urteilen 5
P	2.4 Kommunizieren 3, 4
F	ETH (Ethik)
L	BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt

Die Schülerinnen und Schüler können

(2) analysieren, wie sich der Transzendenzbezug in verschiedenen Religionen zeigt und welche Bedeutung dieses Wesensmerkmal von Religion für den Umgang mit Vielfalt haben kann (zum Beispiel in Bezug auf Offenbarungsverständnis, Wahrheitsanspruch, Missionsverständnis)

- P** 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3
- P** 2.2 Deuten 2, 4
- P** 2.3 Urteilen 1, 2, 5, 9
- P** 2.4 Kommunizieren 3, 4
- I** 3.4.4 Jesus Christus (1)
- L** BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Personale und gesellschaftliche Vielfalt

Empfohlene Grundagentexte und Fachbegriffe

Bibeltexte: zum Beispiel Gen 15,1-6; Ps 46; Jes 7,1-9; Gal 3,1-14

Kirchliche Texte: zum Beispiel Nicäno-Konstantinopolitanisches Glaubensbekenntnis

Fachbegriffe: zum Beispiel Exklusivismus, Fundamentalismus, Inklusivismus, interreligiöser Dialog, Konstruktivismus, Pluralismus

3.5 Klassen 12/13 (vierstündiger Kurs)

3.5.1 Mensch

Die Schülerinnen und Schüler können in Auseinandersetzung mit Bibel, syrischen Kirchenvätern und modernen Anthropologien zum christlichen Menschenbild und seiner Relevanz für die Lebensgestaltung Stellung nehmen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) das christliche Menschenbild und Gottesbild der syrischen Kirchenväter charakterisieren	
P	2.2 Deuten 1, 2, 3, 4
P	2.3 Urteilen 1, 5, 9
P	2.4 Kommunizieren 3
F	BIO (Biologie)
F	ETH (Ethik)
L	MB Information und Wissen; Medienanalyse
(2) ihr Verhalten und Handeln und die Aufgabe ihrer Lebensgestaltung von der Bibel, den syrischen Kirchenvätern und dem Katechismus her bestimmen	
P	2.2 Deuten 2, 4
P	2.3 Urteilen 1, 5
P	2.4 Kommunizieren 3
I	3.5.2 Welt und Verantwortung (2)
I	3.5.3 Gott (2)
I	3.5.4 Jesus Christus (1), (2)
L	BNE Demokratiefähigkeit; Friedensstrategien
L	BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Wertorientiertes Handeln
L	MB Information und Wissen; Medienanalyse
(3) ihre Verantwortung für das Leben in Gesellschaft und Staat erörtern	
P	2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2
P	2.3 Urteilen 8
P	2.4 Kommunizieren 3, 4
L	BNE Demokratiefähigkeit
L	BTV Wertorientiertes Handeln

Empfohlene Grundlagentexte und Fachbegriffe

Biblische Texte: zum Beispiel Dtn 5,6-22; Ex 20,1-21; Mt 5-7; Mk 8-10; Röm 12-15

Kirchliche Texte in Auszügen: zum Beispiel Homilien von Ephräm dem Syrer, Balai von Bals/Maskene, Jakob von Sarug, Severus von Antiochien, Jakob Bar Salibi, Gregorios Bar Hebräus und andere

Fachbegriffe: zum Beispiel Dekalog, Bergpredigt, Freiheit, Gedanke der Nachfolge, Gewissen, Menschenbild, Schuld und Sünde, Vergebung

3.5.2 Welt und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler können in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart auf der Grundlage christlicher Ethik Perspektiven für eine menschenwürdige Zukunft entwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) an einem Beispiel die Bedeutung des christlichen Ethos für gelingendes Zusammenleben ethnisch und religiös verschiedener Gesellschaften aufzeigen</p>	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 4 P 2.2 Deuten 2, 4, 6 P 2.3 Urteilen 1, 8 P 2.4 Kommunizieren 3 L BNE Friedensstrategien; Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen; Werte und Normen in Entscheidungssituationen L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Minderheitenschutz; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Wertorientiertes Handeln 	
<p>(2) an einem Beispiel die Schönheit der jesuanischen Ethik darstellen (Selbst-, Nächsten- und Feindesliebe)</p>	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 4, 5 P 2.2 Deuten 2, 4 P 2.4 Kommunizieren 3 I 3.5.1 Mensch (1), (2) I 3.5.3 Gott (2) I 3.5.4 Jesus Christus (1) F BIO (Biologie) F GK (Gemeinschaftskunde) L BNE Demokratiefähigkeit; Friedensstrategien; Werte und Normen in Entscheidungssituationen L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Minderheitenschutz; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Wertorientiertes Handeln L MB Information und Wissen; Medienanalyse L PG Mobbing und Gewalt 	
<p>(3) sich mit einer wissenschaftsethischen Problemstellung auseinandersetzen (zum Beispiel medizinische Ethik)</p>	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 4, 5 P 2.2 Deuten 2, 4 P 2.3 Urteilen 1, 5, 6, 7, 8 P 2.4 Kommunizieren 3, 4 F BIO (Biologie) F MUS (Musik) L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen L VB Alltagskonsum 	

<p>Empfohlene Grundagentexte und Fachbegriffe</p> <p>Biblische Texte: zum Beispiel Mt 5-7; Lk 10, 25-37; Mt 5, 43-48, Röm 12, 14.20</p> <p>Fachbegriffe: zum Beispiel Dekalog, Barmherziger Samariter, Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit, Großzügigkeit, Prophet, Versöhnung, Gentechnik, Sterbehilfe, Zeugung im Reagenzglas</p>

3.5.3 Gott

Die Schülerinnen und Schüler können sich mit der Gotteslehre der syrisch-orthodoxen Kirchenväter auseinandersetzen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) die trinitarische Gotteslehre anhand der Bibel und der syrisch-orthodoxen Kirchenväter (Ephräm dem Syrer, Jakob von Sarug, Bar Hebräus unter anderem) darlegen	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 5 P 2.2 Deuten 2, 4 P 2.3 Urteilen 5, 9 P 2.4 Kommunizieren 3, 4 F MUS (Musik) 	
(2) die Bedeutsamkeit der trinitarischen Gotteslehre für die Lebensgestaltung erkennen	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 2, 4, 6 P 2.3 Urteilen 1, 5 P 2.4 Kommunizieren 3, 4 F ETH (Ethik) 	
(3) anhand der Biografie eines Heiligen oder Bischofs der syrisch-orthodoxen Kirche das Leben in Glaube, Hoffnung und Liebe darstellen	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 5 P 2.2 Deuten 2, 4, 5, 6 P 2.3 Urteilen 1 I 3.5.1 Mensch (3) L BNE Friedensstrategien L BTV Wertorientiertes Handeln L MB Information und Wissen; Medienanalyse 	

Empfohlene Grundlagentexte und Fachbegriffe

Bibeltexte: zum Beispiel Mk 1,9-11 parr.; Mk 9,2-10 parr.; Mt 28,16-20

Kirchliche Texte in Auszügen: Nicäno-Konstantinopolitanisches Glaubensbekenntnis; Homilien von Ephräm dem Syrer, Balai von Bals/Maskene, Jakob von Sarug, Severus von Antiochien, Jakob Bar Salibi, Gregorios Bar Hebräus und andere

Fachbegriffe: zum Beispiel Trinität, Taufe, Sündenvergebung, Ewiges Leben, Ivannis Afrem Botoyo, Philoxenos Abdullahd d beth Mase, Julius Yeshu Cicek und andere

3.5.4 Jesus Christus

Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung der Person und der Botschaft Jesu Christi für den Glauben entfalten.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) ausgehend von biblischen und patristischen Texten erläutern, warum Menschen in Jesus und seiner Botschaft Zuspruch und Zumutung erfahren (zum Beispiel Gerechtigkeit Gottes; Ruf zur Nachfolge; Feindesliebe; Heilung und seelische Integrität; Hoffnung auf Erlösung)</p>	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 5 P 2.2 Deuten 2, 4, 6 P 2.3 Urteilen 1, 5 P 2.4 Kommunizieren 3, 4 I 3.4.1 Mensch (2) I 3.4.2 Welt und Verantwortung (2) I 3.4.3 Gott (2) I 3.4.5 Kirche (1) L BNE Friedensstrategien; Werte und Normen in Entscheidungssituationen L BTV Wertorientiertes Handeln L MB Information und Wissen 	
<p>(2) Jesus Christus mit den Augen der syrischen Kirchenväter und der ersten Konzile (Nicäa, Konstantinopel, Ephesus und Chalcedon) beschreiben</p>	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 5 P 2.2 Deuten 2, 4 P 2.3 Urteilen 9 P 2.4 Kommunizieren 3, 4 L MB Information und Wissen; Medienanalyse 	
<p>(3) die Relevanz der Person Jesu Christi für Christen in der Gegenwart aufzeigen</p>	
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3, 5 P 2.2 Deuten 2, 5, 6 P 2.3 Urteilen 1, 9 P 2.4 Kommunizieren 3, 4 F BK (Bildende Kunst) F D (Deutsch) F G (Geschichte) F MUS (Musik) L MB Information und Wissen; Medienanalyse 	

<p>Empfohlene Grundlagentexte und Fachbegriffe</p> <p>Texte in Auszügen: Homilien von Ephräm dem Syrer, Balai von Bals/Maskene, Jakob von Sarug, Severus von Antiochien, Jakob Bar Salibi, Gregorios Bar Hebräus und andere</p> <p>Fachbegriffe: zum Beispiel Gottes Sohn, Christologie, Messias, Hoheitstitel, Theotokos, Miaphysiten</p>

3.5.5 Kirche

Die Schülerinnen und Schüler können untersuchen, ob Glaube auf Kirche angewiesen ist und wie die syrisch-orthodoxe Kirche in den nächsten Jahren in der Diaspora aussehen kann.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) ausgehend von Beispielen des Gelingens untersuchen, wie persönlicher Glaube und Gemeinschaft der Glaubenden wechselseitig aufeinander bezogen sind (zum Beispiel Kirchenbesuch, eigene Spiritualität, Hausgebet, Katechetikschule)</p>	<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3 P 2.2 Deuten 2, 5, 6 P 2.3 Urteilen 5 P 2.4 Kommunizieren 2, 3, 4 L MB Information und Wissen; Medienanalyse
<p>(2) Ideen und Strukturen prüfen, inwieweit sie für die Zukunftsfähigkeit der syrisch-orthodoxen Kirche bedeutsam sein können (zum Beispiel Katechetikschulen, syrisch-aramäische Sprache als Identifikationsmodell, Heirat mit Christen der Schwesterkirchen, Ökumene)</p>	<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 5 P 2.2 Deuten 2, 4, 5 P 2.3 Urteilen 1 P 2.4 Kommunizieren 2, 3, 4 L BNE Demokratiefähigkeit L BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege L BTW Wertorientiertes Handeln
<p>(3) ausgehend vom Grundverständnis unterschiedlicher christlicher Kirchen, zum Beispiel im Hinblick auf Kirche, Amt, Sakrament, Offenbarung und Gnade erläutern, warum ökumenische Zusammenarbeit eine notwendige und zugleich schwierige Aufgabe ist</p>	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 2, 4 P 2.3 Urteilen 2, 5, 9 P 2.4 Kommunizieren 3, 4 F RAK (Altkatholische Religionslehre) F REV (Evangelische Religionslehre) F RRK (Katholische Religionslehre) L MB Information und Wissen; Medienanalyse
<p>Empfohlene Grundlagentexte und Fachbegriffe</p> <p>Kirchliche Texte in Auszügen: Brevier (Stundengebetbuch), Penkitho (Gebetbuch), Katechismus</p> <p>Fachbegriffe: zum Beispiel Bibel, Spiritualität, Ökumene, Sakramente, syrisch-aramäische Sprache, ACK (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen)</p>	

3.5.6 Religionen und Weltanschauungen

Die Schülerinnen und Schüler können sich ausgehend von einem spezifisch religiösen Zugang zur Wirklichkeit mit Aspekten verschiedener Religionen und Weltanschauungen vergleichend auseinandersetzen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) erklären, was den religiösen Zugang zur Wirklichkeit im Unterschied zu anderen Zugängen (Wissenschaft, Politik und Kunst) charakterisiert und was es im religiösen Sinn bedeutet zu glauben</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 5 P 2.2 Deuten 2, 4, 5, 6 P 2.3 Urteilen 5 P 2.4 Kommunizieren 3, 4 F ETH (Ethik) L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p>
<p>(2) analysieren, wie sich der Transzendenzbezug in verschiedenen Religionen zeigt und welche Bedeutung dieses Wesensmerkmal von Religion für den Umgang mit Vielfalt haben kann (zum Beispiel in Bezug auf Offenbarungsverständnis, Wahrheitsanspruch, Missionsverständnis)</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3 P 2.2 Deuten 2, 4 P 2.3 Urteilen 1, 2, 5, 9 P 2.4 Kommunizieren 3, 4 I 3.4.4 Jesus Christus (1) L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p>
<p>(3) das Proprium des Christentums mit dem einer anderen Religion vergleichen (zum Beispiel Judentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus)</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2, 3, 4, 5 P 2.2 Deuten 2, 4 P 2.3 Urteilen 2, 5 P 2.4 Kommunizieren 3, 4, 5 I 3.5.2 Welt und Verantwortung (1), (2) F RALE (Alevitische Religionslehre) F RJUED (Jüdische Religionslehre) L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p>

<p>Empfohlene Grundagentexte und Fachbegriffe</p> <p>Bibeltexte: zum Beispiel Gen 15,1-6; Ps 46; Jes 7,1-9; Gal 3,1-14</p> <p>Kirchliche Texte: zum Beispiel Nicäno-Konstantinopolitanisches Glaubensbekenntnis</p> <p>Fachbegriffe: zum Beispiel Exklusivismus, Fundamentalismus, Inklusivismus, interreligiöser Dialog, Konstruktivismus, Pluralismus</p>

4. Operatoren

In den Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen werden Operatoren (handlungsleitende Verben) verwendet. Diese sind in der vorliegenden Liste aufgeführt. Standards legen fest, welchen Anforderungen die Schülerinnen und Schüler gerecht werden müssen. Daher werden Operatoren in der Regel nach drei Anforderungsbereichen (AFB) gegliedert:

- **Reproduktion (AFB I)**
- **Reorganisation (AFB II)**
- **Transfer/Bewertung (AFB III)**

Nicht in allen Fällen ist eine eindeutige Zuordnung eines Operators zu einem Anforderungsbereich möglich.

Operatoren	Beschreibung	AFB
analysieren/ untersuchen	formale und inhaltliche Aspekte eines Textganzen oder eines Zusammenhangs unter aspektgeleiteten Fragestellungen herausarbeiten und die jeweiligen Wechselbeziehungen strukturiert und systematisiert darstellen *unter gezielter Fragestellung Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge systematisch erschließen und darstellen	II
anwenden	einen bekannten Sachverhalt oder eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen und zu deren Lösung und zum Erreichen von Zielen nutzen	II
aufzeigen/zeigen	Sachverhalte, Zusammenhänge, Textinhalte und/oder Textformen sachbezogen, teils deskriptiv, teils analysierend darlegen	I
auswerten	Informationen aus vorgegebenen Materialien gewinnen und zielgerichtet verarbeiten	II
begründen, Gründe anführen	Positionen, Auffassungen, Urteile etc. bestimmen, argumentativ herleiten und durch Argumente stützen	II, III
belegen	Aussagen durch ein explizit ausgewiesenes Zitat oder einen Verweis *oder bekannte Sachverhalte stützen	II
(be-)nennen	Gegenständen oder Sachverhalten eine Bezeichnung zuordnen; *Personen, Begriffe und Sachverhalte aufzählen	I
berücksichtigen	Bekanntes und Neues in das Herstellen von Zusammenhängen einbeziehen	II
beschreiben	Personen, Situationen, Vorgänge, Sachverhalte oder Zusammenhänge (strukturiert, nicht wertend) mit eigenen Worten darstellen *Phänomene, Sachverhalte und Zusammenhänge sachgerecht und schlüssig darlegen	I
bestimmen	Sachverhalte, Positionen, Perspektiven und Inhalte prägnant und kriteriengeleitet feststellen	I
beurteilen/ bewerten	Textinhalte und Textgestaltungen, Sachverhalte, Aussagen, Maßnahmen, Lösungen etc. reflektieren und prüfen und unter Verwendung von Wissen, Methoden und Maßstäben eine eigene begründete Position vertreten	III

Operatoren	Beschreibung	AFB
*beziehen auf / in Beziehung setzen	Sachverhalte und Vorgänge aus verschiedenen Bereichen unter bestimmten Aspekten verknüpfen	II
charakterisieren	Sachverhalte, Vorgänge, Personen etc. in ihren spezifischen Eigenheiten pointiert darstellen; etwas unter leitenden Gesichtspunkten kennzeichnen und gewichtend hervorheben	II
darstellen/darlegen	Zusammenhänge, Probleme etc. unter einer bestimmten Fragestellung strukturiert sachbezogen und neutral wiedergeben	I, II
diskutieren	sich argumentativ mit einem Thema, einer Frage, einem Problem auseinandersetzen	II, III
einordnen	einen Sachverhalt oder eine Aussage aspekt- und kriterienorientiert in einen Gesamtzusammenhang stellen	II
*entfalten	einen Sachverhalt, einen Zusammenhang, eine These etc. mit zusätzlichen Informationen und Beispielen nachvollziehbar veranschaulichen	II
entnehmen	Informationen sach- und kriterienbezogen aus einem Text oder Sachverhalt herausziehen	I
*entwerfen	sich kreativ mit einer Fragestellung, einem Vorgang oder einer Sache auseinandersetzen	III
entwickeln	Wissen, Analyseergebnisse und eigene Ideen zusammenführen und zu einem eigenständigen Konzept, Verfahren, einer Deutung, oder Vorstellung gelangen	III
erkennen	durch Nachdenken und Untersuchen Voraussetzungen, Zusammenhänge, Bedeutungen etc. erfassen und einordnen	III
erklären	einen Sachverhalt in einen Begründungszusammenhang stellen; etwas kausal schlussfolgernd herleiten	II
erläutern	einen Sachverhalt auch durch zusätzliche Informationen veranschaulichen, verdeutlichen; etwas verständlich machen	II
erörtern	sich mit einem Thema, einer These oder Perspektive kritisch, differenziert und argumentativ befassen; in schlussfolgernder Abwägung des Für und Wider unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven ein begründetes Urteil fällen	III
erschließen	einen Text für die weitere Bearbeitung methodengestützt aufbereiten; neue Informationen, Erkenntnisse und Sichtweisen herleiten	I, II
exzerpieren	zentrale Inhalte vorliegender Texte zusammenfassen	II
formulieren	ein Ergebnis, einen Standpunkt, einen Eindruck knapp und präzise zum Ausdruck bringen	I
gestalten	Ergebnisse, Medien- und Textprodukte oder szenisches Spiel eigenständig kreativ inhaltlich und sprachlich erarbeiten *sich kreativ mit einer Fragestellung, einem Vorgang oder einer Sache auseinandersetzen	II, III

Operatoren	Beschreibung	AFB
gliedern	ein vorgegebenes Ganzes unter bestimmten Aspekten strukturieren und systematisierend, gleichgeordnet und/oder hierarchisiert in seinen Teilen darstellen	II
herausarbeiten	Strukturen, Leitgedanken, Strategien etc. aus einem Textganzen/ Sachverhalt herauslösen und akzentuiert darstellen	II
identifizieren	Positionen, Perspektiven oder kontroverse Aspekte aus einem gegebenen Kontext erschließen und darstellen	I, II
interpretieren	*Texte und andere Medien (Bilder, Karikaturen, Tondokumente und Filme) auf Erkennen und Verstehen gerichtet auslegen; dazu (Text) Form und (Text) Inhalt in ihren Wechselwirkungen mittels analytischer und gestaltender Verfahren untersuchen mit dem Ziel einer schlüssigen Gesamtauslegung	III
klären	Verhaltensweisen, Positionen, Situationen etc. differenziert betrachten, ergründen, verdeutlichen; gegebenenfalls Lösungen erarbeiten	II
kommentieren	einen Sachverhalt kritisch erläutern und bewerten	III
*Konsequenzen aufzeigen / Perspektiven entwickeln	Schlussfolgerungen ziehen; Perspektiven, Modelle, Handlungsmöglichkeiten, Konzepte unter anderem entfalten	III
*lesen/ verstehen/ singen	ausgewählte Texte, Gebete und Lieder in syrisch-aramäischer Sprache lesen, verstehen und singen	I
nutzen	Informationen aus unterschiedlichen Quellen/Texten zielgerichtet verwenden	I
planen	einen Arbeitsprozess vorausschauend und ergebnisorientiert in einzelne, klar umrissene und funktionale Handlungsschritte zerlegen	II
präsentieren	vorbereitete Informationen zu einem Thema strukturiert, medien-gestützt und adressatengerecht vortragen	II
problematisieren	Wertekonflikte und kontroverse Positionen erfassen und benennen	II, III
prüfen/ *überprüfen	Aussagen, Behauptungen etc. auf ihre Schlüssigkeit, Gültigkeit und Berechtigung hin betrachten und bewerten	III
reflektieren	Sachverhalte, Argumente und Positionen anhand eigener oder vorgegebener Kriterien prüfen und abwägen	III
*sachgemäß Auskunft geben	Sachverhalte im Zusammenhang präzise beschreiben	II
sich auseinandersetzen	*sich mit einem Thema oder Sachverhalt kritisch, differenziert, argumentativ (urteilend) befassen und sich positionieren	III
sich äußern	Vorstellungen oder Meinungen zum Ausdruck bringen	I
*skizzieren	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder Gedankengang in seinen Grundzügen ausdrücken	I

Operatoren	Beschreibung	AFB
Stellung nehmen / *einen begründeten Standpunkt einnehmen	sich zu einer Fragestellung argumentativ und urteilend positionieren *zu einem Sachverhalt unter Verwendung von Fachwissen und -methoden ein begründetes Urteil fällen (Sach- und Werturteil)	III
überarbeiten	ein eigenes oder fremdes Produkt kriteriengeleitet analysieren bzw. diskutieren und mit Qualitätsgewinn weiterentwickeln	I, II
unterscheiden	Unterschiede, Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten ermitteln	II
vergleichen	Gemeinsames und Unterschiedliches herausarbeiten und gegenüberstellen; gewichtend ein Ergebnis formulieren	II
visualisieren	inhaltliche Zusammenhänge und Gliederungen in Bildern und Strukturen sichtbar machen	II
wiedergeben	wesentliche Informationen oder einen Argumentationsgang strukturiert zusammenfassen *einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder den Inhalt eines Textes unter Verwendung der Fachsprache mit eigenen Worten ausdrücken	I
zusammenfassen	Inhalte und Zusammenhänge von Quellen (Texte, Medien) sachbezogen, strukturiert, komprimiert und auf das Wesentliche ausgerichtet wiedergeben	I

*fachspezifische Operatoren und fachbezogen modifizierte oder abweichende Definitionen

5. Anhang

5.1 Verweise

Das Verweissystem im Bildungsplan 2016 unterscheidet zwischen vier verschiedenen Verweisarten. Diese werden durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet:

Symbol	Erläuterung
P	Verweis auf die prozessbezogenen Kompetenzen
I	Verweis auf andere Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen desselben Fachplans
F	Verweis auf andere Fächer
L	Verweis auf Leitperspektiven

Die vier verschiedenen Verweisarten

Die Darstellungen der Verweise weichen im Web und in der Druckfassung voneinander ab.

Darstellung der Verweise auf der Online-Plattform

Verweise auf Teilkompetenzen werden unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz als anklickbare Symbole dargestellt. Nach einem Mausklick auf das jeweilige Symbol werden die Verweise im Browser detaillierter dargestellt (dies wird in der Abbildung nicht veranschaulicht):

(3) sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Dilemmasituationen (Gefangenendilemma, Trittbrettfahrersituation) erklären und das Verhalten der Akteure in diesen Situationen bewerten

P I F L

Darstellung der Verweise in der Webansicht (Beispiel aus Wirtschaft 3.1.1 „Grundlagen der Ökonomie“)

Darstellung der Verweise in der Druckfassung

In der Druckfassung und in der PDF-Ansicht werden sämtliche Verweise direkt unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz dargestellt. Bei Verweisen auf andere Fächer ist zusätzlich das Fächerkürzel dargestellt (im Beispiel „ETH“ für „Ethik“):

(3) sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Dilemmasituationen (Gefangenendilemma, Trittbrettfahrersituation) erklären und das Verhalten der Akteure in diesen Situationen bewerten

P 2.2 Urteilskompetenz 1
P 2.4 Methodenkompetenz 8
I 3.1.3 Globale Gütermärkte (5)
F ETH 3.3.2.1 Grundlagen des Zusammenlebens
L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen
L BTW Wertorientiertes Handeln

Darstellung der Verweise in der Druckansicht (Beispiel aus Wirtschaft 3.1.1 „Grundlagen der Ökonomie“)

Gültigkeitsbereich der Verweise

Sind Verweise nur durch eine gestrichelte Linie von den darüber stehenden Kompetenzbeschreibungen getrennt, beziehen sie sich unmittelbar auf diese.

Stehen Verweise in der letzten Zeile eines Kompetenzbereichs und sind durch eine durchgezogene Linie von diesem getrennt, so beziehen sie sich auf den gesamten Kompetenzbereich.

Die Schülerinnen und Schüler können		Die Verweise gelten für...
(1) die Sichtweisen von Betroffenen und Beteiligten in Konfliktsituationen herausarbeiten und bewerten (zum Beispiel Elternhaus, Schule, soziale Netzwerke)		
L ←	←	... die Teilkompetenz (1)
(2) Erklärungsansätze für Gewalt anhand von Beispielsituationen herausarbeiten und beurteilen		
(3) selbstständig Strategien zu gewaltfreien und verantwortungsbewussten Konfliktlösungen entwickeln und überprüfen (zum Beispiel Kompromiss, Mediation, Konsens)		
L ←	←	... die Teilkompetenzen (2) und (3)
P I ←	←	... alle Teilkompetenzen der Tabelle

Gültigkeitsbereich von Verweisen (Beispiel aus Ethik 3.1.2.2 „Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt“)

5.2 Abkürzungen

Leitperspektiven

Allgemeine Leitperspektiven	
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BTV	Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt
PG	Prävention und Gesundheitsförderung
Themenspezifische Leitperspektiven	
BO	Berufliche Orientierung
MB	Medienbildung
VB	Verbraucherbildung

Fächerliste

Abkürzung	Fach
BIO	Biologie
BK	Bildende Kunst
BKPROFIL	Bildende Kunst – Profulfach
CH	Chemie
D	Deutsch
E	Englisch
ETH	Ethik
F	Französisch
G	Geschichte
GEO	Geographie
GK	Gemeinschaftskunde
LUT	Literatur und Theater
M	Mathematik
MUS	Musik
MUSPROFIL	Musik – Profulfach
NWT	Naturwissenschaft und Technik (NwT) – Profulfach
PH	Physik
RAK	Altkatholische Religionslehre
RALE	Alevitische Religionslehre
REV	Evangelische Religionslehre
RISL	Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung
RJUED	Jüdische Religionslehre
RRK	Katholische Religionslehre
RSYR	Syrisch-Orthodoxe Religionslehre
SPA3	Spanisch als dritte Fremdsprache – Profulfach
SPO	Sport
SPOPROFIL	Sport – Profulfach
WBS	Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung (WBS)
WI	Wirtschaft

5.3 Geschlechtergerechte Sprache

Im Bildungsplan 2016 wird in der Regel durchgängig die weibliche Form neben der männlichen verwendet; wo immer möglich, werden Paarformulierungen wie „*Lehrerinnen und Lehrer*“ oder neutrale Formen wie „*Lehrkräfte*“, „*Studierende*“ gebraucht.

Ausnahmen von diesen Regeln finden sich bei

- Überschriften, Tabellen, Grafiken, wenn dies aus layouttechnischen Gründen (Platzmangel) erforderlich ist,
- Funktions- oder Rollenbezeichnungen beziehungsweise Begriffen mit Nähe zu formalen und juristischen Texten oder domänenspezifischen Fachbegriffen (zum Beispiel „*Marktteilnehmer*“, „*Erwerbstätiger*“, „*Auftraggeber*“, „*(Ver-)Käufer*“, „*Konsument*“, „*Anbieter*“, „*Verbraucher*“, „*Arbeitnehmer*“, „*Arbeitgeber*“, „*Bürger*“, „*Bürgermeister*“),
- massiver Beeinträchtigung der Lesbarkeit.

Selbstverständlich sind auch in all diesen Fällen Personen jeglichen Geschlechts gemeint.

5.4 Besondere Schriftauszeichnungen

Klammern und Verbindlichkeit von Beispielen

Im Fachplan sind einige Begriffe in Klammern gesetzt.

Steht vor den Begriffen in Klammern „zum Beispiel“, so dienen die Begriffe lediglich einer genaueren Klärung und Einordnung.

Begriffe in Klammern ohne „zum Beispiel“ sind ein verbindlicher Teil der Kompetenzformulierung.

Steht in Klammern ein „unter anderem“, so sind die in der Klammer aufgeführten Aspekte verbindlich zu unterrichten und noch weitere Beispiele der eigenen Wahl darüber hinaus.

Gestrichelte Unterstreichungen in Fachplänen der Oberstufe der Gemeinschaftsschule

In den prozessbezogenen Kompetenzen:

Die gekennzeichneten Stellen sind in der Oberstufe (Klassen 11–13) zu verorten.

In den inhaltsbezogenen Kompetenzen:

Die gekennzeichneten Stellen reichen über das E-Niveau des gemeinsamen Bildungsplans für die Sekundarstufe I hinaus und sind explizit erst in der Klasse 11 zu verorten.

IMPRESSUM

Kultus und Unterricht	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ausgabe C	Bildungsplanplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schulentwicklung, Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart
Internet	www.bildungsplaene-bw.de
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen
Urheberrecht	Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Bildnachweis	Robert Thiele, Stuttgart
Gestaltung	Ilona Hirth Grafik Design GmbH, Karlsruhe
Druck	Konrad Triltsch Print und digitale Medien GmbH, Ochsenfurt Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Alle eingesetzten beziehungsweise verarbeiteten Rohstoffe und Materialien entsprechen den zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Normen beziehungsweise geltenden Bestimmungen und Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Der Herausgeber hat bei seinen Leistungen sowie bei Zulieferungen Dritter im Rahmen der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten umweltfreundliche Verfahren und Erzeugnisse bevorzugt eingesetzt.
Bezugsbedingungen	<i>Juni 2016</i> Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Bildungsplanplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler (abgedruckt auf der zweiten Umschlagseite) vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 22. Mai 2008, K.u.U. S. 141). Die Bildungsplanplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher bei der Neckar-Verlag GmbH, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.



PEFC zertifiziert
Diese Broschüre stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.
www.pefc.de

**Bildung,
die allen
gerecht wird**

Das Bildungsland



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT